

Rentabilitätsverbesserung, kurz der Volkswirtschaft und Nationalökonomie überhaupt größere Beachtung schenken muß, als das früher nötig sein mochte. Hier bringt jeder Tag neue Aufgaben, auf die der Buchhandel ja schon durch die Literatur darüber, die er vertreibt, gestoßen wird. Fachvereine oder Arbeitsgenossenschaften sollten an der Aufgabe, für Aufklärung darüber im eigenen Berufe zu sorgen, nicht vorübergehen, sie vielmehr aufnehmen und besonders pflegen. An Interesse kann es nicht fehlen. Es wird nur daran liegen, daß sich eine geschickte Hand findet, die die Leitung übernimmt. Wesentlich wird allerdings noch sein, daß wenigstens ein Grundstock an geeigneter Literatur dazu geschaffen wird. Bisher fehlt es an buchhändlerischen Fach- und Fortbildungswerken noch sehr, namentlich auf den eben als neu einzubeziehenden bezeichneten Gebieten. Als Grundstock ist das treffliche Lehrbuch von Paschke-Rath vorhanden; es ist aber eben nur der Grundstock. Die umfangreiche, ausgezeichnete Geschichte des Buchhandels von Kapp-Goldfriedrich gibt mehr die Kulturgeschichte des Buchhandels als seine wirkliche Wirtschaftsgeschichte. So wertvoll sie ist, sie bedarf nach dieser Richtung eben gleichfalls noch der Ergänzung. Was sonst an Buchhandelsliteratur vorhanden ist, stammt entweder aus der Vorkriegszeit und entspricht deshalb nur überholten Verhältnissen oder behandelt Themen, die hier nicht in Frage kommen. Das nötige Handwerkszeug würde sich also eine neue Fortbildungsbewegung des Buchhandels zum Teil erst selbst schaffen müssen. Vielleicht kann sich gerade das aber zwanglos natürlich etwa an die Sommerakademien anschließen, die damit in erhöhtem Maße für den ganzen Buchhandel nutzbar gemacht werden könnten. Jedenfalls zeigt jede Prüfung der Lage, daß hier noch ein weites, der Beaderung harrendes Gebiet offen liegt. Auch hier aber scheint rasches Zutreten nötig, damit die schönste Zeit nicht ungenutzt verloren geht.

Dr. G. Menz.

### Kleine Mitteilungen.

**Vereinigung schönwissenschaftlicher Verleger.** — Die Hauptversammlung dieser Vereinigung findet am Freitag, dem 27. April 1923, vormittags 11 Uhr in Leipzig im Sachsenzimmer des Buchgewerbehause (Eingang Dolzstraße) statt. Die Tagesordnung weist folgende Punkte auf: 1. Jahresbericht. — 2. Kassenbericht. — 3. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung. — 4. Festsetzung des Jahresbeitrags, entsprechend § 2 Absatz 3 der Satzungen. — 5. Richtlinien des Reichswirtschaftsministeriums für Preiserhöhungen in Beziehung auf die Verlegerladepreise. — 6. Stellung des schönwissenschaftlichen Verlags zu den Wahlvorschlägen für die Neuwahl des Vorstands des B.-V. — 7. Änderung der Verkehrsordnung: a) Bedingt-Lieferungen im schönwissenschaftlichen Verlag; b) Preisherabsetzung bei steigendem Geldwert (im Anschluß an den Antrag Kilpper: Nr. 7 der Tagesordnung des Börsenvereins); c) Sortiments-Verkaufspreise (im Anschluß an den Antrag Mitschmann und Genossen: Nr. 5 und 6 der Tagesordnung des Börsenvereins); d) Grund- und Schlüsselzahl-System im schönwissenschaftlichen Verlag. — 8. Beziehungen zu den Autoren: a) Honorierungsart: Beziehung zum Ladenpreis oder zum Erlös; b) Vorauszahlungen unter Berücksichtigung der Veränderung des Geldwerts. — 9. Aufhebung oder Revision des Vertrags mit dem Verein der Export-Buchhändler. — 10. Lieferung von Pflichtexemplaren an die Universitäts-Bibliotheken der Länder. Referent: Johann Georg Holzwarth, Rothenfelde. — 11. Mitteilungen und Anregungen. Bei der Wichtigkeit der Verhandlungen wird auf zahlreiche Beteiligung gerechnet.

**Ausfuhrabgabe.** — Von der Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe wird mitgeteilt: Laut Bestimmung des Reichskommissars für Ein- und Ausfuhrbewilligung vom 12. April 1923 (Veröffentl. im Reichsanzeiger Nr. 78 vom 4. April 1923) wird Reichsabgabe nur dann erhoben, wenn der Betrag der Abgabe 600 Mark übersteigt. — Für Artikel des Statistischen Warenverzeichnisses 676a (Farbendruck-Bilder) wird nunmehr Reichsabgabe erhoben bei einem Fakturenbetrag von 31000 Mark und mehr; für alle übrigen Gegenstände des Tariffs 674—676 werden die Abgaben erhoben von einem Fakturenbetrag von 21000 Mark und mehr.

**Vorträge zu Kantate.** — Am Sonntag, dem 29., und Montag, dem 30. April, beide Male abends 8 Uhr, werden in der Gutenberghalle des Buchgewerbehause von Angehörigen des christlichen Buch-

handels Vorträge gehalten werden. Am Sonntag spricht Herr C. Schaffnit aus Düsseldorf über das Thema: Die treibenden Geisteskräfte im Buchhandel und Christus. Den Vortrag am Montag wird Herr M. Köhler in Leipzig über das Thema halten: Hat der Buchhandel noch eine sittliche Aufgabe zu erfüllen?

**Bücherdiebstahl.** — In den letzten drei Wochen sind der Firma Georg Neuner, Ostbuchhandlung und Verlag in Berlin W. 30, Rogstraße 22, folgende Bücher: Kenjerling: Reisetagebuch, 2 Bde., 6. Aufl., Ganzleinen, schwarz, ziegelroter Schnitt; — Stendhal: Über die Liebe. Orig.-Halbleinen (Propyläen-Verlag); — Grotthuß: Füllhorn der See, Orig.-Halbleder, grün (Greiner & Pfeiffer), alles tadellos neu, entwendet worden. Die Auszeichnung befindet sich auf dem Vorsatz der dritten Deckseite (unten) und außerhalb des Schutzkartons. Zweckdienliche Angaben bittet die Firma ihr sofort gegen Vergütung der Spesen mitzuteilen, um dem Dieb auf die Spur zu kommen.

**Fußballwettkampf in Leipzig.** — Am 13. d. M. standen sich die Mannschaften der Firmen Koehler & Volkmann A.-G. & Co. und K. F. Koehlers Antiquarium in einem flott durchgeführten Wettkampf gegenüber, den erstere mit 2:0 (Halbzeit 1:0) gewinnen konnte.

**Verkauf einer Fachbibliothek.** — Die Fachbibliothek des bekannten Kunstbuchbinders und Fachlehrers Paul Kersten, des Ehrenvorsitzenden des Jakob Krause-Bundes, ist vor kurzem verkauft worden. Die Bibliothek enthält nahezu lückenlos die buchbinderische Literatur aller Jahrhunderte, u. a. eine sehr bedeutende Sammlung der wichtigsten Aufsätze aus allen buchgewerblichen Fachzeitschriften und vereinigt auf dem Gebiete des Buchgewerbes überhaupt zahlreiche wichtige Werke. Sie ist vor kurzem in den Besitz eines ehemaligen Schülers von Herrn Kersten, des Kunstbuchbinders Friedrich Meink (bisherigen Mitinhabers der Berliner Buchbinderei H. Söchtig), übergegangen, der jetzt in Berlin eine eigene Werkstatt gegründet hat. Es sei bemerkt, daß Herr Kersten vor einiger Zeit das natürlich in Papiermarkt sehr bedeutende Angebot eines Amerikaners abgelehnt hat, nur um seine Bibliothek in Deutschland zu belassen. Die zahlreichen Doppelstücke der Bibliothek hat Herr Kersten, der in Chemnitz einen großen Teil seiner Jugend und seine Lehrzeit verbracht hat, für die Fachschule der Chemnitzer Buchbinder-Jungung bestimmt.

**Inserat-Verträge.** — Die Handelskammer zu Berlin hat darüber zwei neue gerichtliche Gutachten abgegeben: Die Klausel im Bestellschein »Annullierung des Auftrags ausgeschlossen« bezieht sich nach der im Zeitungs- und Zeitschriftengewerbe herrschenden Auffassung nur auf den Besteller, so daß dieser auch bei völlig veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen vom Abschluß nicht zurücktreten kann. 48 563/22 (XII A 4). — Der Verleger hat bei den jetzigen wirtschaftlichen Verhältnissen für Satz, Druck, Papier und Geschäftsunkosten größere Aufwendungen, als das Entgelt für Anzeigen auf Grund früherer, zu niedrigen Preisen getätigter Anzeigenabschlüsse beträgt. Es erzielt aber der Verleger nicht ohne weiteres dadurch einen Vermögensvorteil, daß er solche Anzeigen wegläßt. Das Gegenteil wird in der Regel der Fall sein. Im Zeitungs- und Zeitschriftenverlagsgeschäft lassen sich Ersparnisse nur dann erzielen, wenn Papier gespart wird, d. h. wenn der Umfang einer Nummer vermindert werden kann. Der Mindestumfang aber, um den sich eine Zeitschrift verringern kann, würde ein halber Bogen Zeitschriftenformat sein, d. h. zwei Seiten (Vorder- und Rückseite) eines halben Bogens. Eine Minderung um einen halben Bogen (2 Seiten) bei einer Zeitschrift ist aber nur in Ausnahmefällen möglich, wenn besonders günstige technische Voraussetzungen vorliegen. 55 018/22 (XII A 4).

**Wieder keine Sommerzeit!** — Die Einführung der Sommerzeit ist, wenigstens für dieses Jahr, aufgegeben worden. Das Reichskabinett hat sich mit der Frage beschäftigt, konnte sich aber nicht entschließen, der Einführung näherzutreten.

**Deutscher Juristentag.** — Mitte September soll in Berlin, vorbehaltlich der Zustimmung der ständigen Deputation, ein Deutscher Juristentag abgehalten werden. Die zu erörternden Fragen stehen noch nicht fest, doch dürfte der Einfluß der Geldentwertung auf die Rechtsverhältnisse einen breiten Raum in den Verhandlungen einnehmen.

**Aus der Theaterbewegung.** — Anfang April fanden in Frankfurt a. M. eine Anzahl Besprechungen der Führer des Bühnenvolksbundes (Vereinigung zur Theaterpflege in christlich-deut-